

Reichenberger Zeitung.

Organ für die deutsch-nationale Partei in Böhmen.

Redaktion und Verwaltung: Gerengasse Nr. 3.

Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 382, Verwaltung Nr. 381.

Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. — Erfolgreiche Anfragen können nur dann beantwortet werden, wenn das erforderliche Rückporto beigefügt wird. — Unversiegelte Zeitungs-Mitteilungen sind portofrei. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Ankündigungen werden berechnet: die 38 % breite Zeile 20 h, } bei Wiederholung
Eingesendet: 67 " " " 30 h, } gen Rabatt.

Bezugs-Bedingungen:

Für Reichenberg. Bei Abholung:

vierteljährlich 5 K 40 h

monatlich 1 „ 80 „

Bei Aufendung ins Haus:

vierteljährlich 6 K — h

monatlich 2 „ — „

Mit Post fürs Inland:

vierteljährlich 7 K 50 h

monatlich 2 „ 50 „

Mit Post für Deutschland:

vierteljährlich 10 K 50 h

monatlich 3 „ 50 „

Einzelne Nummern 10 Heller.

Einsendungen durch die k. k. Postsparkasse auf Konto Nr. 856.347.

Erscheint in Reichenberg täglich 2mal

als Früh- und Abendblatt, mit Ausnahme der auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Tage, an welchen nur ein Abendblatt ausgegeben wird. — Ein eigener Postversand des Abendblattes findet nicht statt, anstättige Abonnenten erhalten dasselbe als Beilage des nächstfolgenden Frühblattes.

Verkaufsstellen: Außer in der Verwaltung wird die „Reichenberger Zeitung“ bei den meisten k. k. Tabaktrafiken und Zeitung-bertheilern Reichenberg, dann bei unseren Vertriebsstellen in allen größeren deutschen Städten und Ortschaften Böhmens und den Landeshauptstädten ausgegeben. Bei allen diesen Vertriebsstellen werden sowohl Abonnements wie auch Insertions-Aufträge entgegen genommen.

S. 3

* (Karl May und die städtische Volksbücherei.) Die Volksbücherei enthält von den zahlreichen Schriften Karl Mays gegenwärtig noch 12 Werke in 14 Bänden und unter „Jugendschriften“ nur noch ein einziges Werk von diesem Schriftsteller. Es sind größtenteils Geschenke und nur zum kleinen Teil billige Ankäufe. Die noch vorhandenen Werke Mays werden, sobald sie unbrauchbar geworden sind, nicht mehr ergänzt. Ausgeliehen werden sie an Erwachsene und an Jugendliche, die das 15. Lebensjahr überschritten haben. (Schulkinder und Untermittelschüler erhalten überhaupt keine Lesefarte.) Daß Mays Schriften keine geeignete Lektüre für die Jugend sind, daß sie auf noch schulpflichtige Kinder einen verderblichen Einfluß auszuüben vermögen, ist bekannt. Wie sehr aber die Ansichten über diesen Schriftsteller, dessen Werke von katholischer Seite früher über den grünen Klee gelobt wurden, geteilt sind, zeigt ein sehr lehrreicher Aufsatz von Dr. Hugo Eiß über Karl May in der Beilage zur „Allgemeinen Zeitung“ in München, Jahrg. 1907, Nr. 130. Die Volksbüchereien haben diesem Schriftsteller gegenüber nur die Wahl, entweder seine Schriften ganz auszuschalten und damit auf einen großen Teil der jugendlichen Leser im Vorhinein zu verzichten, oder eine kleine Zahl seiner Schriften aufzunehmen und die reifere Jugend nach und nach an besseren Lesestoff zu gewöhnen. Den letzteren Weg sind wir bisher gegangen. A. M.